

Die Weiserich-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie anfertige Aussträger nehmen Bestellungen an.

Weiserich-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 57.

Donnerstag, den 21. Mai 1908.

74. Jahrgang.

Gesuche um Gewährung von Staatsbeihilfen für Volksbibliotheken sind unter Benutzung des vorgeschriebenen von der Maudisch'schen Buchhandlung in Freiberg herausgegebenen und in der Buchhandlung von Kästner-Dippoldiswalde zu beziehenden tabellarischen Vordrucks — Nr. 220 — bis längstens den 20. Juni 1908 anher einzureichen. Später eingehende Gesuche können für das laufende Jahr keine Berücksichtigung finden. 535 D. Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 13. Mai 1908.

Folgende im Grundbuche für Hausdorf auf den Namen des Karl Friedrich August Köhler eingetragenen Grundstücke sollen

am 6. Juli 1908, vormittags 1/4 11 Uhr,

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden:

1. Blatt 13, nach dem Flurbuche 9 Hektar 04,2 Ar groß, auf 13608 M. 50 Pf. geschätzt und mit 219,01 Steuereinheiten belegt. Es ist ein Halbhufengut.
2. Blatt 51, nach dem Flurbuche — Hektar 55,3 Ar groß, auf 780 M. — Pf. geschätzt und mit 12,19 Steuereinheiten belegt. Es ist ein Feld.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 2. April 1908 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Dippoldiswalde, den 19. Mai 1908.
Za 3/08 Nr. 5. Königlich-Amtsgericht.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Freitag, den 22. Mai 1908, abends 8 Uhr,

im Sitzungszimmer des Rathauses. Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Sonnabend, den 23. Mai d. Js., mittags 12 Uhr,

sollen in Schmiedeberg nachfolgende Sachen, als:

1 zweistöckiger Kleiderschrank, 1 Schreibpult, 1 Sofa, 3 Rohrstühle, 1 mittlerer Wandspiegel, 1 Tafel-Schwarzblech, ca. 20 kg Bandeisen, 10 Stück Dachfenster und 1 eiserner Werkzeugschrank

öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

Sammelort der Bieter: Hotel zur Post.

Dippoldiswalde, am 19. Mai 1908.

Q. 274/08.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Formulare und andere Druckfachen für Gemeinde- und andere Behörden liefert in zweckentsprechender Ausführung die Buchdruckerei von Carl Jehne, Dippoldiswalde.

Kotales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Sonntag, den 31. Mai, findet hier die Bezirks-Hauptversammlung der Militärvereine statt. Nachmittags 2 Uhr wird in der Kirche eine Gedächtnisfeier für die verstorbenen Kameraden abgehalten, an die sich dann die Beratungen anschließen.

Die Generalversammlung der Ortskrankenkasse am vorigen Sonnabend, zu der sehr wenig Arbeitgeber-Vertreter erschienen, beschäftigte sich zuerst mit dem Geschäftsbericht, aus dem zu ersehen, daß auch in diesem Jahre (bis 1. Mai) die Anforderungen an die Kasse beständig gestiegen sind. Eine Forderung des Kassenzarzes auf Erhöhung des Honorars ließ man, weil nur mündlich gestellt, unberücksichtigt. Die Rechnung des Vorjahres wurde in allen Teilen für richtig befunden und der Kassierer entlastet. Ein Antrag auf gleichmäßigere Einteilung der einzelnen Beitragsklassen wurde bis zum Herbst zurückgestellt, ein anderer, Beitragsleistung der Kasse für Badefarten an gesunde Kassenmitglieder, abgelehnt. Zu ersten Klagen gab dem Vorsitzenden die geringe Teilnahme der Arbeitgeber-Vertreter Anlaß. Es ist doch auch wahrlich nicht zu viel verlangt, zweimal im Jahre ein paar Stunden hierfür zu opfern. Auch sah sich der Vorsitzende veranlaßt zu erklären, daß in Zukunft Gesuche um nachträgliche Bewilligung der Kosten für Konsultationen auswärtiger Ärzte nicht mehr berücksichtigt werden könnten.

Der sächsische Bäderverband „Saxonia“ ist in 21 Bezirke eingeteilt. Der 21. Bezirk, gebildet von den Bädern Deuben, Dippoldiswalde, Glasbütte, Tharandt und Wilsdruff, hielt am Dienstag nachmittags im hiesigen Gasthof zum Stern seine erste diesjährige Versammlung ab, welche von circa 50 Mitgliedern aus allen den Bezirk angehörenden Innungen besucht war. Nach Begrüßung der erschienenen von Seiten des Obmannes Herrn Obermeister Frauenstein-Deuben und des hiesigen Obermeisters Herrn Giegold wurde zu Punkt 1 der Tagesordnung, die von 11 Mitgliedern neugegründete Bädereinigung zu Altenberg in den Verband aufgenommen. Als dann die beiden Herren Obermeister Frauenstein und Giegold als Delegierte, der zweite als Stellvertreter, zu dem im August in Hannover stattfindenden Deutschen Bäder-Verbandsstag gewählt waren, gelangte durch den Obmann Herrn Frauenstein ein gut ausgearbeiteter Vortrag „Die Gründung von Krankenkassen in den Innungen“ zur Kenntnis der Anwesenden. Nach gegenseitigen stattgefundenen Aussprachen in Innungsangelegenheiten erreichte die Versammlung 1/27 Uhr ihr Ende.

Nach dem amtlichen Berichte der Rgl. Kommission für das Veterinärwesen herrschten am 15. Mai im Königreich Sachsen überhaupt 11 verschiedene ansteckende Tierkrankheiten, und zwar: die Tollwut in 5 Gemeinden; der Rog der Pferde, die Räude der Pferde und die Rotlaufseuche der Pferde in je 1 Gemeinde; die Lungenseuche des Rindviehs, die Räude der Schafe und die Geflügelcholera in je 2 Gemeinden mit 2 Gehöften; der Milzbrand in 3 Gemeinden mit 3 Gehöften; die Schweinepeste einschl. Schweinepest in 5 Gemeinden mit 5 Ge-

höften; die Brustseuche der Pferde in 4 Gemeinden mit 4 Gehöften und die Gehirnrindenmarksentzündung der Pferde in 35 Gemeinden mit 40 Gehöften. — Die Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde war von ansteckenden Tierkrankheiten frei.

An der Radfernfahrt rund um Dresden, die am Sonntage ausgefahren wurde, nahmen von 82 gemeldeten Fahrern 77 teil. Die Strecke war durch einen in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag niedergegangenen Regen aufgeweicht. Von den Fahrern erreichten 65 in der vorgeschriebenen Mindestzeit von 10 Stunden das Ziel. Der schnellste Fahrer legte die Strecke in 6 Stunden 57,33 Min. zurück. — Am Ziel, Kohls Restaurant in Hödenberg, herrschte am Nachmittage ein sehr reges Leben.

Reichenau bei Frauenstein. Am Sonntag früh brannte hier das Herrn Reinh. Richter gehörige Gut vollständig nieder.

Schellerhau. Am vorigen Sonntag Caniate fand hier Kirchenvisitation durch Herrn Superintendent Hempel, Dippoldiswalde, statt. Nach der erbaulichen Predigt des Ortspfarrers über Pl. 98 nach folgender Disposition: „Dir, dir, Jehova, will ich singen; denn du bist 1) der allmächtige Gott, 2) der barmherzige Vater und 3) der gerechte Richter“, hielt vom Altar aus der Herr Bisitator eine passende Ansprache an die Gemeinde, der er folgende Gedanken zu Grunde gelegt hatte: Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er ist der gute Gott, von dem alles Gute herabkommt, und was von oben kommt, ist gut. Gott ist aber auch ein weiser Gott, der Vater des Lichts, der uns oft gar wunderbar führt, oft durchs Kreuz so führt, daß wir es am Ende unseres Lebens noch lassen werden. Gott ist endlich auch noch der treue Gott, bei welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und der Finsternis, der uns nicht verlassen, sondern bei uns bleiben will bis ans Ende der Tage. Tief ins Herz und Gewissen griffen aber die Visitationsfragen: Sieht der gute Gott auch gute Kinder? Sind es wohlgefällige Opfer, die wir ihm weihen? Gehen wir die Wege, die der weise Gott uns führt, und tragen wir das Kreuz, das er uns auferlegt, geduldig, bis es uns von der Schulter in die Hand sinkt und der feste Stab wird, der uns stützt auf unserer Wallfahrt? Ist diese Gemeinde eine Geduldsgemeinde, die des lieben Gottes Treue vergilt mit einer Treue, die bis ans Ende beharrt? Unmittelbar nach dem Gottesdienste fand in Schreyers Gasthof eine gut besuchte Hausväter-Besprechung statt, in der verschiedene Wünsche sowohl des Herrn Ephorus wie auch solche aus der Mitte der Versammlung erörtert wurden. Eine längere Aussprache gab es über die Heizung der Kirche. Die große Mehrzahl der anwesenden Hausväter wünschte eine solche. Der Herr Superintendent warnte aber vor Ofenheizung und empfahl dringlichst Niederdruck-Dampfheizung. Nur macht die Beschaffung der Mittel dazu hier schwere Sorge. Nachmittags von 2—3 Uhr war dann lateinische Unterredung mit der konfirmierten Jugend, und von 4—5 Uhr prüfte der Herr Ephorus noch die Oberklassen der hiesigen wie auch

der Bärenburger Schule im Religionsunterrichte. — Gebe Gott zu dieser Kirchenvisitation seinen Segen, damit sie reiche Früchte bringe für das kirchliche Leben in unserer Kirchengemeinde!

Bärenstein. Am Montag hielt die hiesige Vereinigte Innung ihr Quartal ab, bei welchem Herr Bädermeister Ziegenbalg aus Waltersdorf als Mitglied aufgenommen wurde. Ferner erfolgte die Aufnahme zweier Lehrlinge. Dem Kassierer Schmiedemeister Ehlinger wurde nach erfolgter Rechnungsablage Entlastung erteilt. Das ausscheidende Ausschußmitglied Bädermeister Kauscher wurde einstimmig wiedergewählt.

Dresden. Im Auftrage des Königs hat sich der Wirkl. Geh. Rat Prof. Dr. Fiedler nach Freiburg begeben, um den Gesundheitszustand des Prinzen Max festzustellen. Nach einer hier eingegangenen Mitteilung des Sekretärs des Prinzen hält der Prinz seine Vorlesungen an der Universität wie gewöhnlich und hat überhaupt noch keine Unterbrechung eintreten lassen.

Dresden. Am Sonnabend hat unter dem Vorsitze des Königs und in Gegenwart des Prinzen Johann Georg eine Sitzung des Gesamtministeriums stattgefunden, in welcher auch über die Wahlrechtsfrage beraten wurde. Über die Ergebnisse dieser Besprechung dringt natürlich nichts in die Öffentlichkeit, indessen ist mit Sicherheit anzunehmen, daß keine Beschlüsse gefaßt worden sind, durch welche die bisherige Situation eine wesentliche Veränderung erfahren könnte. Das Gesamtministerium steht hinter dem Grafen Hohenthal; wäre es anders, so hätte er nicht bis auf den heutigen Tag seinen Standpunkt der Mehrheit der Kammermitglieder gegenüber mit solcher Festigkeit verteidigen können, wie es geschehen ist. Für die Kompromißvorschläge sind daher die Aussichten noch immer wenig günstig. Die letzte Erklärung des Herrn Ministers lautete: „Sollte das Kompromiß etwas wirklich Besseres als die Regierungsvorlage bringen, so würde die Regierung — aber eben nur unter dieser Voraussetzung — auf ihrer Vorlage nicht länger bestehen. Graf Hohenthal ist aber der Überzeugung, daß die Kompromißvorschläge nicht nur nichts Besseres, sondern etwas erheblich weniger Gutes sind als die Regierungsvorlage, und er glaubt auf Grund der ihm aus den verschiedensten Teilen des Landes zugegangenen Berichte auch zu wissen, daß die Stimmung im Volk keineswegs die gleiche ist wie die unter den Herren Abgeordneten. Aus den mannigfachen Vorgängen der letzten Tage und Wochen ist in der Tat der Schluß zu ziehen, daß die Kompromißvorschläge keineswegs eine so beifällige Aufnahme in der Bevölkerung finden, wie ihre Urheber gedacht haben mögen. Besonders ist es die Forderung der zweijährigen Ortsanfähigkeit, die allenthalben schweren Bedenken begegnet, aber auch kaum entbehrt werden kann. Die Tatsache, daß sich die allgemeinen Wahlen viel freier gestalten lassen, wenn durch die von der Regierung vorgeschlagenen Körperchaftswahlen ein Wall gegen die Überstufung der Kammer durch staatsfeindliche Elemente gebildet wird, ist sehr geeignet, die Volkssympathien den Kompromißvorschlägen abwendig zu machen. Aus diesen Gründen spricht die Wahrschein-